

POSTGRADUATE
CENTER



universität
wien



Informationen für InteressentInnen
Patientensicherheit und Qualität
im Gesundheitssystem MSc

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
2. Information über den Lehrgang.....	4
3. Lehrgangsziele.....	5
4. Zielgruppe.....	6
5. Zulassungsvoraussetzungen.....	6
6. Lehrplan (Übersicht der Module)	7
a. Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem (12 ECTS)	
b. Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen (14 ECTS)	
c. Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“ (17 ECTS)	
d. Organisation, Organisationskultur und systemische Interventionen (12 ECTS)	
e. Interprofessionelle Praxis (18 ECTS)	
7. Studienplätze.....	11
8. Studiendauer	13
9. Beginn des nächsten Lehrgangs.....	13
10. Bewerbung.....	12
11. Lehrgangsgebühr und Kosten	12
12. Abschluss	13
13. Anmeldeschluss.....	13
14. Ort.....	13
15. Fördermöglichkeiten	13
16. ReferentInnen (Auszug).....	14
17. Evaluation.....	15
18. Anmeldung und Lehrgangsinformation	15

Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem

1. Einführung

In dieser Informationsbroschüre finden Sie ausführliche Informationen über die Anmeldung und die Durchführung des Lehrgangs. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

„Patientensicherheit ist die Summe aller Aktivitäten und Maßnahmen in Klinik und Praxis, die darauf gerichtet sind, PatientInnen vor vermeidbaren Schäden in Zusammenhang mit der Heilbehandlung zu bewahren. Dazu gehört insbesondere das Vermeiden, die Verhütung und Verbesserung von unerwünschten Ergebnissen oder Schäden durch Gesundheits-versorgungsmaßnahmen. Solche Ereignisse umfassen "Fehler", "Abweichungen" und "Unfälle". Patientensicherheit ist eine Koproduktion aller Gesundheitsberufe im Zusammenspiel von unterschiedlichen Einrichtungen und Rollen und jedenfalls unter aktivem Einbeziehen der PatientInnen. Unserem Ansatz liegt ein systemisches Verständnis im Sinne eines Wechselspiels zwischen Person und Organisation zugrunde; der Fokus liegt nicht auf der Verantwortung von Einzelpersonen, sondern auf Team- und Organisationsverantwortung. Patientensicherheit wird so zu einem integralen Bestandteil von Qualität des Gesundheitswesens und damit wesentlich Bestandteil von Führungsverantwortung“.

Patientensicherheit stellt eine sehr große Herausforderung in den stets komplexer werdenden Gesundheitssystemen dar. Wer Patientensicherheit stärkt, erhöht die Qualität von Behandlungen im Krankenhaus. So haben sich auch die WHO und der Europarat der Themen „Patientensicherheit und Berichtssysteme“ angenommen und entsprechende Empfehlungen verabschiedet (z.B. „Management of patient safety and prevention of adverse events in health care“, Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates 2006). Verschiedene alarmierende Berichte in den USA und Großbritannien zeigen den dringenden Handlungsbedarf im Bereich Patientensicherheit auf. Ein Kritikpunkt dieser Berichte waren auch die mangelnde Schulung in diesem Gebiet und die fehlenden Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für die Organisation postgradualer, universitärer Weiterbildung war die Orientierung am vergleichbaren Programm „MSc in Quality and Safety in Healthcare“ der medizinischen Fakultät des Imperial College in London maßgeblich; dessen vorherrschende klinische Ausrichtung wird im konzipierten Universitätslehrgang ‚Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitswesen‘ konsequent erweitert.

2. Information über den Lehrgang

Träger des Lehrgangs ist die **Universität Wien**. Daher werden alle Teilnehmer StudentInnen der Universität Wien.

Lehrgangsleitung:

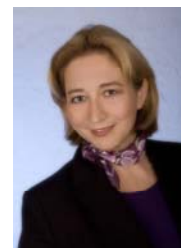
Dr. Maria Kletečka-Pulker

Verantwortliche Lehrgangsleiterin

Geschäftsführerin Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

Plattform Patientensicherheit

maria.kletecka-pulker@univie.ac.at



Lehrgangsbegleitung:



Dr. Stefan Dinges

Inhaltliche und didaktische Lehrgangsbegleitung

Mitarbeiter am Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

stefan.dinges@univie.ac.at

Wissenschaftlicher Beirat:

o. Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner

Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin,

und des Instituts für Systematische Theologie,

Vizedekan an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Universität Wien



Univ.-Prof. DDr. Christian Kopetzki

Vorstand für Staats- und Verwaltungsrecht, Abteilung Medizinrecht,

stv. Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität

Wien

Univ.-Prof. Dr. Norbert Pateisky
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien





ao.Univ.-Prof. Dr. Gabriele Kornek
Universitätsklinik für Innere Medizin I, Medizinische Universität Wien



Dr. Caroline Kunz
Ärztin, diplomierte Supervisorin und Wirtschaftstrainerin,
Konfliktmediatorin und Psychotherapeutin,
„Co-Operations“ - Organisationsentwicklung in der Medizin

Organisation/Kontakt:

Mag. Edith Hammer
Program Manager
Tel.: +43-1-4277-10803
Fax.: +43-1-4277-9108
ulg.patientensicherheit@univie.ac.at

3. Lehrgangsziele

Wesentliche Ziele des Universitätslehrgangs sind:

- den **multiprofessionellen TeilnehmerInnen theoretische und praktische Kenntnisse** betreffend **Patientensicherheit und Fehlermanagement zu vermitteln,**
- die **Fähigkeit** zu verstärken, in **fachübergreifend zusammengesetzten Teams zu arbeiten** und
- die **„nicht technischen Kompetenzen“**, wie Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Stress und zuletzt berufliches Verhalten (ethische Werte), **einzuüben.**

Eine **Besonderheit dieser Weiterbildung** liegt in der **Trainingsmöglichkeit.** Insbesondere in den Modulen „Praxis Faktor Mensch“, „Systemische Interventionen“ und „Interprofessionelle Praxis“ werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmern sich nicht nur die notwendigen Fähigkeiten und die erforderlichen Instrumente aneignen, sondern auch ein eigenes Projekt im Bereich von Patientensicherheit aufsetzen.

4. Zielgruppe

Dieser Universitätslehrgang wendet sich an eine **multiprofessionelle Zielgruppe**: Er ist kein Weiterbildungsprogramm nur für die Zielgruppe Ärztinnen und Ärzte alleine. Denn nur im Konzert aller im Gesundheitswesen tätiger Berufe lässt sich das Thema Patientensicherheit wirksam und nachhaltig bearbeiten. Die Integration und Beteiligung der Pflegewissenschaften, der psychosozialen Disziplinen sowie der gehobenen medizinisch-technischen Dienste und Hebammen an Sicherheit und Qualität im Gesundheitswesen ist ein wichtiges Ziel dieses Lehrganges.

Eine Grundvoraussetzung ist, dass ein Großteil der Studiengruppe über einschlägige Berufs- und Leitungserfahrungen verfügt.

5. Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“ ist:
 - a. ein fachlich in Frage kommendes im In- oder Ausland erfolgreich abgeschlossenes Bakkalaureat-, Bachelor-, Magister-, Master-, Diplomstudium oder Doktorat, oder
 - b. ein anderes fachlich in Frage kommendes gleichwertiges, an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung erfolgreich abgeschlossenes Studium (mind. 180 ECTS).
- (2) Es können auch Personen in den Universitätslehrgang aufgenommen werden, die kein abgeschlossenes Universitätsstudium nachweisen können. Voraussetzung ist hier, dass diese über eine einschlägige, mindestens 5-jährige Berufserfahrung in leitender Position vorweisen können. Über die Gleichwertigkeit hat die Lehrgangleiterin oder der Lehrgangleiter zu entscheiden (insbesondere aus dem Bereich der Pflegeberufe, die noch nicht ausreichend akademisch verankert sind).
- (3) Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben gute Kenntnisse der deutschen Sprache nachzuweisen. Über die Art des Nachweises entscheidet die Lehrgangleiterin oder der Lehrgangleiter.

6. Lehrplan

Der Universitätslehrgang umfasst fünf Pflicht-Kernmodule, das Abfassen einer Masterthesis und die Defensio.

Übersicht der Module

- a. Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem** (12 ECTS-Punkte)
- b. Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen** (14 ECTS-Punkte)
- c. Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“** (17 ECTS-Punkte)
- d. Organisationskultur und Systemische Interventionen** (12 ECTS-Punkte)
- e. Interprofessionelle Praxis** (18 ECTS-Punkte)

Modulbeschreibung und Modulzusammensetzung

- a. Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem** (12 ECTS)

Im Modul Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem werden die fachlichen und interdisziplinären Grundlagen für den Universitätslehrgang vermittelt. Neben einer Einführung in nationale und internationale Gesundheitssysteme stehen aktuelle Forschungsergebnisse aus Anthropologie, Philosophie und Psychologie sowie Medizin und Pflegewissenschaften im Mittelpunkt. Zentrale Grundbegriffe wie „Sicherheit“, „Risiko“ oder „Fehler“ (etc.) werden in ihrer Vielschichtigkeit multiperspektivisch interprofessionell erarbeitet und ein aktuelles, zweisprachiges Glossar (englisch/deutsch) für den gesamten Bereich entwickelt. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Gesundheitsökonomie, Patientenempowerment und ‚Mitarbeitersicherheit – sichere Arbeitswelt‘ runden dieses Modul ab.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugniswerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Anthropologische und psychologische Grundlagen, relevante Definitionen und Glossar	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Überblick des österr. Gesundheitssystems und Qualität im Gesundheitswesen	
2	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Nationale und internationale Initiativen und Institutionen sowie aktuelle europäische Projekte im Bereich Patientensicherheit und Patientenvertretungen	Prüfungsimmanent
3	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Aspekte & Grenzen der Gesundheitsökonomie und des Patientenempowerments	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Thema ‚Sichere Arbeitswelt‘ und Mitarbeitersicherheit (Second victims), Arbeits- und Organisationspsychologie	
4	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Gruppen- und Organisationsdynamiken	Prüfungsimmanent

b. Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen (14 ECTS)

Das Modul Ethische und Rechtliche Rahmenbedingungen gibt einen Überblick über zentrale Rechtsthemen wie Medizin-, Haftungs- und Entschädigungsrecht sowie arbeitsrechtliche Aspekte und reflektiert diese Rahmungen anhand unterschiedlicher ethischer Prinzipien, Konzepte und Modelle. Die Auseinandersetzung und Umsetzung führt in unterschiedliche praktische Settings (Fallbesprechungen, Supervisionen, etc.), die in diesem Modul erprobt werden. Ein interkultureller Fokus ergänzt diese Übungen, Kurse und Projektseminare.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundlagen des Medizin- und Gesundheitsrechts und des Arbeitsrechtes	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Ethische Grundlagen von Patientensicherheit	
2	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Patientenbedürfnisse und ihre Rahmenbedingungen in Qualitätsmanagement und -sicherung	Prüfungsimmanent
3	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Relevante Aspekte von Haftungs- und Entschädigungsrecht; Sicherheit als ein organisationsabhängiges Thema – Organisationshaftung	Prüfungsimmanent
4	UE (4 ECTS, 2 SSt.)	Spezielle ethische und rechtliche Fragestellungen anhand von Fallbeispielen	Prüfungsimmanent
	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Umsetzung neuer Modelle im Bereich Patientensicherheit	

c. Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“ (17 ECTS)

In hochkomplexen Organisationen, die arbeitsteilig, mit anonymer Kommunikation und über mehrere Schnittstellen hinweg arbeiten, werden die Menschen, die in ihnen arbeiten, gleichzeitig zum Garanten von Sicherheit und zum größten Sicherheitsrisiko. Weil sich die Fähigkeiten und Möglichkeiten technischer Systeme immer weiterentwickeln, kommen den typisch menschlichen Fertigkeiten, wie die zur Reflexion, zur Kooperation, zur Problemlösung (Non-Technical Skills), eine immer stärkere Bedeutung zu. Diese Kompetenzen gilt es strukturell in der Organisation zu verankern; z.B. braucht es die Erlaubnis komplexe Abläufe zu stoppen, wenn es auch nur eine Ahnung eines Risikos gibt. Zugleich braucht es effiziente Methoden, um möglichst schnell das Risiko abzuklären und den Routinebetrieb wieder aufzunehmen. In vergleichbaren internationalen Lehrgängen hat sich das interprofessionelle Konzept und Modul Theorie und Praxis des ‚Faktors Mensch‘ (Human Factors) in Hochrisikoorganisationen außerordentlich bewährt. Es schafft eine theoriebasierte Grundlage für die weiterführende Konzeption. Zugleich werden in diesem Modul die Kompetenzen in Bezug auf Analyse und Kommunikation von sicherheitsgefährdenden Situationen vermittelt und eingeübt. Als Vertiefung werden die Inhalte dieses Moduls insbesondere auf komplementäre Führungsrollen und Führungshandeln sowie auf die Kommunikation mit Patienten und Patientinnen und deren Angehörigen bezogen.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundlagen des „Faktor Mensch“ (Human Factors)	Prüfungsimmanent
	UE (3 ECTS, 1 SSt.)	Kommunikation und soziale Kompetenz (Vertiefung: Kommunikation als Führungshandeln)	
2	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Psychologische Aspekte und Kommunikation	Prüfungsimmanent
	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Rahmenbedingungen für Fehleranalysegruppen und Situationswahrnehmung	
3	KU (4 ECTS, 2 SSt.)	Krisenintervention, Selbst- und Fremdwahrnehmung (Training von unterschiedlichen Kompetenzen)	Prüfungsimmanent
4	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Einsatz von peer support groups	Prüfungsimmanent
	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Strukturierte Kommunikation als Prinzip und Methode	

d. Organisation, Organisationskultur und Systemische Interventionen (12 ECTS)

Das Modul Organisation, Organisationskultur und Systemische Interventionen schafft ein Grundverständnis für ein systemisches und organisationales Denken und Handeln. Patientensicherheit ist ein Querschnittsthema, z.B. in der Organisation Krankenhaus und damit nicht Domäne oder Besitz einer Berufsgruppe. Dementsprechend braucht es integrative Sichtweisen und Methoden, damit sich am Thema Sicherheit nicht der Organisationswiderstand manifestiert. Auf der anderen Seite sind Sicherheit und Qualität neben allen notwendigen Strukturen zentrale Elemente der Organisationskultur und unterliegen damit Führungsverantwortung. Somit werden in diesem Modul nicht zuletzt die Voraussetzungen für eine nachhaltige Wirksamkeit der Patientensicherheitskonzepte geschaffen. Mit den speziellen Themen Risk-Assessment, Sicherheits- und Fehleranalysen ist in diesem Modul ein Querschnittsthema ‚Messbarkeit von Sicherheit‘ verortet, das sowohl das vorhergehende wie auch das nachfolgende Modul tangiert. Hier gilt es über die Module hinweg einen Bogen zu spannen von der Methodik qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Arbeitens über die Organisation und Interpretation von Fehleranalysen bis hin zur Entwicklung und Implementierung von Sicherheitsindikatoren auf unterschiedlichen Ebenen des Gesundheitswesens.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundverständnis von systemischem und organisationalem Denken und Handeln – am Beispiel Krankenhaus	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Qualitätsmanagement und Sicherheitskultur (Umsetzung von Patientensicherheit, Instrumente, Risk Assessment, z.B. in der Intensivmedizin und in der Medikationssicherheit)	
2	ProjektSE (2 ECTS, 2 SSt.)	Aufbau einer konstruktiven Fehlerkultur (am Beispiel von gynäkologischen Abteilungen und im Bereich von Blutbanken)	Prüfungsimmanent
3	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Theorie und Praxis von Changemanagement im Gesundheitswesen	Prüfungsimmanent
	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Interprofessionelle Praxis in stationären und ambulanten Gesundheitseinrichtungen	
4	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Strukturen von Krisenmanagement (am Beispiel von Geriatriezentren bzw. aus anderen Bereichen wie Industrie und Luftfahrt)	Prüfungsimmanent

e. Interprofessionelle Praxis (18 ECTS)

Auch das Modul Interprofessionelle Praxis, Projektlernen und wissenschaftliches Arbeiten wird für unterschiedliche Wirkweisen sorgen: Im Mittelpunkt steht hier ein angemessenes Lernen des Einzelnen, der zuständigen Team und der entsendenden oder beauftragenden Organisationen: Ohne Projekte mit interprofessionellem Zuschnitt sind die Themen Patientensicherheit und Qualität nicht zu organisieren und nicht umzusetzen. Diese Prinzipien, die Erfolg für das organisationale Lernen bedeuten, werden analog auch für den persönlichen Lernerfolg, die Praxisreflexion und die Kompetenzerweiterung der TeilnehmerInnen eingesetzt.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundlagen der Projektarbeit und wissenschaftlichen Arbeitens; Konzeption eines eigenen Lernprojekts und Umsetzung von Fehlermanagement	Prüfungsimmanent
2	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Praxis von Melde- und Analysesystemen und rechtliche Rahmenbedingungen (Risiko Assessment, Arznei- und Medizinproduktessicherheit)	Prüfungsimmanent
	KU (4 ECTS, 2 SSt.)	Methoden und Praxis von Qualitätskontrollen	
	EX (2 ECTS, 1 SSt.)	Exkursion und Kennenlernen von Sicherheitskulturen in der Industrie (Simulationen und Meldesysteme)	
3	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Einführung in Forschungsmethoden und statistische Methoden	Prüfungsimmanent
	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Einsatz von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden	
4	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Simulation von Krisensituationen	Prüfungsimmanent
	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Projektarbeiten für die Masterthesis	

7. Studienplätze

Aus didaktischen Gründen und um ein hohes Niveau des Lehrganges zu garantieren, ist die Zahl der Studienplätze limitiert. Die Aufnahme in den Universitätslehrgang erfolgt nach Maßgabe freier Studienplätze, des Zeitpunktes der Bewerbung und der Qualifikation der Bewerberin/des Bewerbers.

8. Studiendauer

Der **gesamte Arbeitsaufwand** für den Universitätslehrgang „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“ umfasst **90 ECTS-Punkte¹** und dauert **4 Semester**. Der Universitätslehrgang ist **berufsbegleitend** konzipiert. Durch **Blockveranstaltungen** wird ein intensives, inhaltlich komplexes und prozessorientiertes Arbeiten sichergestellt. Selbststudienanteile nach jedem Lehrgangsblock und individuell-kollegialer Austausch ergänzen die eigene Reflexion (auf dem Weg zum Abschluss). Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten.

9. Beginn des nächsten Lehrgangs

<p style="text-align: center;">1. Semester: März 2010</p> <p>1. Block: 04.03. bis 06.03.2010 2. Block: 25.03. bis 27.03.2010 3. Block: 29.04. bis 01.05.2010 4. Block: 13.05. bis 15.05.2010 5. Block: 24.06. bis 26.06.2010</p>	<p style="text-align: center;">2. Semester: Oktober 2010</p> <p>1. Block: 07.10. bis 09.10.2010 2. Block: 21.10. bis 23.10.2010 3. Block: 11.11. bis 13.11.2010 4. Block: 02.12. bis 04.12.2010 5. Block: 13.01. bis 15.01.2011</p>
<p style="text-align: center;">3. Semester: März 2011</p> <p>1. Block: 03.03. bis 05.03.2011 2. Block: 24.03. bis 26.03.2011 3. Block: 14.04. bis 16.04.2011 4. Block: 12.05. bis 14.05.2011 5. Block: 16.06. bis 18.06.2011</p>	<p style="text-align: center;">4. Semester: Oktober 2011</p> <p>1. Block: 06.10. bis 08.10.2011 2. Block: 27.10. bis 29.10.2011 3. Block: 17.11. bis 19.11.2011 4. Block: 08.12. bis 10.12.2011 5. Block: 12.01. bis 14.01.2012</p>

Die Blöcke finden jeweils zu folgenden Zeiten statt:

Do 09.30h – 12.30h und 13.30h – 17.30h

Fr 09.30h – 12.30h und 13.30h – 17.30h und 19.00h – 20.30h (Kaminabende)

Sa 09.30h – 12.30h und 13.30h – 16.00h

¹ ECTS: European Credit Transfer System. Dient zur Anrechnung von Studienleistungen an anderen Universitäten bzw. im Ausland.

10. Bewerbung

Der Bewerbungsbogen und eine Gliederung für das ca. 2-seitige Bewerbungsexpose können auf der Homepage des Lehrgangs heruntergeladen und ausgedruckt werden.

(www.univie.ac.at/patientensicherheit oder www.postgraduatecenter.at)

Alle Bewerberinnen und Bewerber haben zur Aufnahme in den Universitätslehrgang ein Auswahlverfahren erfolgreich zu absolvieren. Dieses **Auswahlverfahren erfolgt schriftlich und mündlich**. Bei der Aufnahme werden mittels eines Bewerbungsbogens und eines Bewerbungsexposes Motivation und Zielsetzung der Bewerberin oder des Bewerbers, sowie Hintergrundwissen und Spezialisierungen erfragt. Zusätzlich findet ein **persönliches Aufnahmegespräch** mit der Lehrgangsleitung statt.

Folgende Unterlagen sind (in Kopie) dem Bewerbungsbogen anzuschließen:

- a. Bewerbungsexpose
- b. Staatsbürgerschaftsnachweis in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis oder Reisepass
- c. Nachweis der Verleihung des akademischen Grades (Bescheid) und einer allfälligen Berufsbezeichnung sowie von Abschlussdiplomen
- d. Akademische Abschlusszeugnisse sowie sonstige akademische Leistungsnachweise, die eine Auflistung der Prüfungsergebnisse beinhaltet
- e. Nachweis von guten Deutschkenntnissen (nur für Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist)

Nach Erhalt Ihrer Unterlagen und dem persönlichen Aufnahmegespräch teilen wir Ihnen mit, ob Sie die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Ist dies der Fall, sind Sie, nach Maßgabe freier Studienplätze, fix angemeldet. Sie erhalten dann einen Bescheid mit der fixen Zusage für einen Studienplatz.

11. Lehrgangsgebühr und Kosten

Der Lehrgangsbeitrag für den Universitätslehrgang "Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem" beträgt **€ 11.500,-**. Der Lehrgangsbeitrag ist umsatzsteuerbefreit.

Reise-, Aufenthalts- und Verpflegungskosten, der ÖH-Beitrag und die Kosten für die Lehrgangsunterlagen (Lehrbücher, Skripten, etc.) sind im Lehrgangsbeitrag nicht inkludiert. Allfällige Bankspesen für die Überweisung sind von der Lehrgangsteilnehmerin/vom Lehrgangsteilnehmer zu tragen.

Mit der Mitteilung über die Aufnahme durch die Lehrgangsleitung wird eine Anzahlung in der Höhe von 10% des Lehrgangsbeitrages (€ 1.150,-) fällig. Eine allfällige Stornierung der Anmeldung hat schriftlich zu erfolgen und ist grundsätzlich nur bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % des Lehrgangsbeitrages zu entrichten. Erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt die Stornierung seitens der Teilnehmerin/des Teilnehmers so beträgt die Stornogebühr 100 % des gesamten Lehrgangsbeitrags. Die Stornogebühr entfällt, wenn ein/e Ersatzteilnehmer/in genannt wird.

Spätestens zu Beginn des Lehrgangs sind 50 % der Lehrgangsgebühr (€ 5.750,--) fällig - der weitere ausstehende Betrag kann in Raten bezahlt werden.

Abbruch oder vorzeitige Beendigung des Universitätslehrgangs führen nicht zur Rückerstattung des Lehrgangsbeitrags.

Die Lehrgangsleitung behält sich das Recht vor, die Durchführung des Universitätslehrgangs vor Beginn des Lehrgangs aus wichtigem Grund abzusagen. In diesem Fall werden alle bereits eingezahlten Lehrgangsbeiträge rückerstattet. Die Lehrgangsleitung behält sich weiters das Recht auf kurzfristig erforderliche Studienprogramm-Änderungen und kurzfristig erforderliche organisatorische Abweichungen vor.

12. Abschluss

Für einen erfolgreichen Abschluss sind folgende Leistungen erforderlich:

- a. positive Absolvierung aller ausgeführten Lehrveranstaltungen,
- b. die positive Beurteilung der Master-These und
- c. die erfolgreiche Absolvierung der Abschlussprüfung (Defensio)

Der Abschluss des Universitätslehrgangs „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitswesen“ ist durch ein Abschlussprüfungszeugnis zu beurkunden.

Den Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitswesen“ ist der akademische Grad „**Master of Science in Quality and Safety in Healthcare**“, abgekürzt **MSc**, zu verleihen.

13. Anmeldeschluss

Anmeldeschluss: **14. Dezember 2009**

14. Ort

Universität Wien

Seminarraum des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin

Spitalgasse 2-4 / Hof 2.8, 1090 Wien

15. Fördermöglichkeiten

www.waff.at

www.erwachsenenbildung.at (Bereich Förderungen)

www.kursförderung.at

Weitere Informationen zu Förderungen und Finanzierungsmöglichkeiten finden Sie außerdem unter:
www.postgraduatecenter.at

16. ReferentInnen (Auszug)

Dr.phil. Mohammad Abed-Navandi, Borealis GmbH (Sicherheits- und Gesundheitsmanagement)

HR Prof.MR.Dr. Gerhard Aigner, Bundesministerium für Gesundheit (Sektion I - Zentrale Koordination, Gesundheits- und KV-Recht, Gesundheitsstrukturangelegenheiten)

Dr. Magdalena Arrouas, Bundesministerium für Gesundheit (Sektion II – Verbrauchergesundheit und Gesundheitsprävention)

Dr. Brigitte Ettl, Krankenhaus Hietzing mit NZ Rosenhügel (Ärztliche Direktion)

Dr. Gerhard Fahnenbruck, Stiftung Mayday (Sicherheit, Prävention und Nachsorgeprogramme in kritischen Ereignissen)

HR Prof. Dr. Robert Fischer, Medizinische Universität Wien (Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement)

Dkfm. Peter Gausmann, Fachhochschule Osnabrück (Klinisches Risikomanagement)

Dr. Markus Grimm, Medizinische Universität Wien (Arbeits- und Organisationsrecht in Krankenanstalten)

Dipl.-math. Julia Inthorn, Universität Wien (Bioethik)

Univ.-Prof. DDr. Christian Kopetzki, Universität Wien (Staats- und Verwaltungsrecht, Medizinrecht)

o. Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner, Universität Wien (Systematische Theologie, Bioethik)

Dr. Ingrid Krafft-Ebing, Gesellschaft für Personalentwicklung GmbH (Organisationsberatung und Coaching von Führungskräften, Krisenintervention)

Univ.-Doz. Dr. Stephan Kriwanek, Krankenanstalt Rudolfstiftung (Chirurgische Abteilung, Kommunikation und Qualitätsmanagement im Krankenhaus)

Dr. Caroline Kunz, „Co-operations“ - GesmbH (Organisationsentwicklung in der Medizin)

Dr. Reli Mechtler, IPG Institut für Pflege- und Gesundheitssystemforschung (Abteilung für Gesundheitssystemforschung)

Mag.jur. Rita Maria Offenberger, Österreichische Ärztekammer (Referat für Patientensicherheit)

Univ.-Prof. Dr. Norbert Pateisky, Medizinische Universität Wien (Abteilung für Klinisches Risikomanagement an der Universitätsfrauenklinik)

17. Evaluation

Da sich der Lehrgang von Anfang an um eine hohe Qualität bemüht, werden laufend Evaluierungen der Lehrenden und des Lehrplans mittels anonymer Fragebögen durch Studierende durchgeführt. Weiters werden von den Lehrenden regelmäßige Treffen, zur Koordination der einzelnen Lehrveranstaltungen und zur Reflexion der Lehrinhalte, abgehalten, um auch weiterhin ein hohes Niveau garantieren zu können.

Eine Fremdevaluierung durch den wissenschaftlichen Beirat soll außerdem zusätzlich alle Vorhaben und Aspekte des Lehrgangs bewerten und zur Verbesserung der dadurch aufgezeigten Mängel beitragen.

18. Anmeldung und Lehrgangsinformation

Für die Beantwortung Ihrer Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Lehrgangsleitung:

Dr. Maria Kletečka-Pulker

E-Mail: maria.kletecka-pulker@univie.ac.at

Institut für Ethik und Recht in der Medizin

Universitätscampus AAKH

Spitalgasse 2-4, Hof 2.8

1090 Wien

Organisation:

Mag. Edith Hammer

Program Manager

Tel.: +43-1-4277-10803

Fax.: +43-1-4277-9108

ulg.patientensicherheit@univie.ac.at

www.postgraduatecenter.at

Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem, MSc



Weitere Informationen zum Institut für Ethik und Recht in der Medizin und zur Plattform Patientensicherheit finden Sie unter:
www.univie.ac.at/ierm oder www.plattformpatientensicherheit.at